

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG

Ernennungen

Zum Sanitätstruppführer: Ferdinand Jauschnik. Landesbranddirektor Karl Strablegg wurde mit dem Sitzungsbeschluß vom 14. Februar 1996 als aktives Feuerwehrmitglied für seine besonderen Verdienste für das Feuerwehrwesen zum Ehrenhauptbrandinspektor der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg ernannt. Bürgermeister Helmut Glaser mit gleichem Sitzungsbeschluß als Ehrenmitglied der FF Voitsberg für seine besonderen Verdienste um das Feuerwehrwesen ebenfalls zum Ehrenhauptbrandinspektor ernannt.

Allgemeines

Allgemeines Interesse am Baufortschritt des neuen Rüsthauses, der nach diesem langen Winter nicht ganz planmäßig läuft, formulierte ABI Franz Gehr als Frage an Bürgermeister Glaser, ob Garagenteile vorgezogen werden könnten.

Ansprechen

OBR Erwin Draxler brachte seine Zufriedenheit mit der raschen Abwicklung, vor allem aber mit dem Inhalt des Leistungsberichtes zum Ausdruck und wies darauf hin, daß die Feuerwehren landauf, landab geschätzt werden, auch wenn einmal Kritik von außen auftaucht. Grund zu Stolz gaben ihm nicht nur die Erfolge der Stadtfeuerwehr Voitsberg mit ihrer Rolle im Jubiläumsjahr, sondern auch die Florianstation, die so gut funktioniert. Mit seinem Dank an die Wehrkameraden aller Generationen verbindet Erwin Draxler seine Bitte um weiteren Einsatz für die Feuerwehren.

ABI Hermann Rupprechter aus Bärnbach sah in der angenehmen raschen Abwicklung der Wehrversammlung auch einen Beweis für die allgemeine Exaktheit, wie sie zum Beispiel auch in der Funkleitstelle herrscht, für deren Hilfe er sich deziert bedankte. Mit seiner Gratulation an alle Geehrten verbindet ABI Rupprechter den Wunsch nach weiterer guter Zusammenarbeit mit anderen Wehren.

Günther Aigner hob als Bezirksstellenleiter des Roten Kreuzes seinen Dank für die gute Zusammenarbeit hervor, gratulierte zu Ernennungen und Beförderungen und übermittelte mit seinem herzlichen „Gut Heil!“ seine Wünsche für bestmögliche Erledigung des „Jahrhundertbaues“.

LBD Karl Strablegg blickte nun auf rund 50 Jahre Gemeinschaft mit der Feuerwehr zurück und sah seine Ernennung, die ihn doch überraschte und für die er sich bei seiner Voitsberger Wehr herzlich bedankte, mit kleinem Augenzwinkern auch als Alterserscheinung. Mit der praktischen Arbeit als Feuerwehrmann vertraut zu sein, habe ihm auf seinem Weg sehr geholfen, persönlich begeisterte ihn die Möglichkeit, Menschen helfen zu können. Diesen Idealismus sprach Karl Strablegg an, wenn er sich bei den Wehrkameraden für ihre Einsatzbereitschaft bedankte. Der Voitsberger Landesfeuerwehrtag klang noch immer positiv nach, merkte der Landesbranddirektor an und bezog gleich Stellung zum allgegenwärtigen „Sparpaket“, das für die Feuerwehr schon deshalb nicht gelten kann, da sie ohnehin ständig auf Sparflamme „fährt“. Die Bevölkerung ersuchte Karl Strablegg zu informieren, daß die Feuerwehr nicht seltener ausfähre, weil keine Sirene zu hören ist. Aus Rücksicht auf die Bewohner werde immer öfter „leise“ alarmiert. Der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg entbot LBD Karl Strablegg sein „Gut Heil!“ zum Wohle der Stadt.

Bürgermeister Helmut Glaser übermittelte der Stadtfeuerwehr die Anerkennung der Stadt und der Stadtverwaltung und gratulierte zur schönen Geschlossenheit, die sich auch in der Abwicklung der Wehrversammlung dokumentierte. Wir brauchen jeden einzelnen von ihnen, betonte der Bürgermeister, sie alle arbeiten nicht nur für die Gemeinschaft, in ihrer Feuerwehrgemeinschaft werden große Leistungen erbracht. Der so erfolgreiche Landesfeuerwehrtag ist in die Chronik der Stadt eingegangen. Mit seiner Gratulation an alle Geehrten verband Helmut Glaser seinen Dank für seine eigene überraschende Ernennung und versprach, wie auch die Damen und Herren des Gemeinderates, sich weiterhin für die Belange der Feuerwehr einzusetzen. „Wir alle wünschen uns, dieses neue Rüsthaus fertigzustellen“, bekräftigte der Bürgermeister und berichtete vom eben gefallenen Gemeinderatsbeschluß zur Vergabe der Fenster und Fensterbänke im Wert von 700 000 Schilling im Bezirk. Er werde mit dem Bauausschuß der Feuerwehr gleich nach Ostern die Details und den Zeitplan besprechen. „Schaffen wir es heuer nicht, dann muß es nächstes Jahr sein“. Wir alle werden gemeinsam für Unterstützungen unterwegs sein. Mit seinem Dank an die Feuerwehr, einem „Gut Heil!“ für die oft nicht ungefährlichen Einsätze, wünschte sich Bürgermeister Glaser weitere Zusammenarbeit in dieser guten Gesinnung.

Das gemeinsame Abendessen fand diesmal im Hause Haring statt.

B. H.



Zwei „Ehrenbrandinspektoren“ gehören der Voitsberger Wehr an: Bürgermeister Helmut Glaser und Landesbranddirektor Karl Strablegg FOTO: K. MAYE

Für zwei Millionen Schilling im Einsatz

Bei einem Stundenlohn von 70 Schilling würde die Voitsberger Wehr viel kosten.

Im vergangenen Jahr wurden die 80 Mann der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Voitsberg zu 433 Hilfeleistungen gerufen. 110 Mal erfolgte die Alarmierung durch Personenrufempfänger, 310 Mal waren Florianijünger infolge Bereitschaftsdienst im Rüsthaus anwesend, nur in 13 Fällen mußte der Alarm über die Sirene erfolgen.

„Weil viele Feuerwehren schon mit Pieps ausgerüstet sind und die Mitglieder über ‚stillen Alarm‘ ins Rüsthaus gerufen werden, entsteht oft der falsche Eindruck, daß sie kaum noch ausrücken müssen. Das Gegenteil ist jedoch der Fall“, betonte Landesfeuerwehrkommandant Karl Strablegg.

Wehrkommandant Franz Gehr konnte eine stolze Bilanz präsentieren: Außer den 433 Hilfeleistungen hatten die Voitsberger Florianijünger inklusive Funkdienste noch weitere 1466 Tätigkeiten zu verzeichnen, wofür 6617 Mann mit insgesamt 28.707 Stunden im Einsatz waren. „Rechnet man einen Stundenlohn von nur 70 Schilling, so ergibt das einen Wert von über zwei Millionen“, so Gehr. Die häufigsten Einsätze erforderten Fahr-

Verkehrshindernisbeseitigung (41) Öleinsätze (28), Befreiung von Personen mittels hydraulischer Schere oder Spreizer (21) und Nutzwassertransporte (102).

Zwei neue „Ehrenhauptbrandinspektoren“ hat die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg auch in ihren Reihen: Bürgermeister Helmut Glaser und Landesbranddirektor Karl Strablegg wurden bei der Wehrversammlung mit diesem Ehrentitel ausgezeichnet. Beide haben sich um die Stadtfeuerwehr große Verdienste erworben.